

Inhalt

I.	Voraussetzungen: Elemente aus Wielands Poetik und Strategien seines öffentlichen Rasonnements	I
II.	Der unabschließbare Diskurs über die Aporien moralischen Handelns: die ›Geschichte des Agathon‹	34
	1. Die Widersprüche sind die Hoffnungen: Gattungs- und Forschungsprobleme	34
	2. Variationen des auktorialen Gestus, auch seine Grenzen: die Funktionen und Rollen des Erzählers	47
	3. Reflexion und Relativierung des Geschehens: Erkenntnismöglichkeiten der Figurenperspektiven	73
	4. Die erzwungene Überwindung der Aporien in der Archytas-Utopie	94
	5. Ehrenrettung auch des Hippias: die Rehabilitation der ungelösten Antithetik	110
III.	Leben und Ansichten des vernünftigen Sonderlings im Konflikt mit der Welt: ›Nachlaß des Diogenes von Sinope‹	120
	1. Die erzählerische Adaption des literarisch vermittelten Stoffes	120
	2. Vom Ernst der kynischen Heiterkeit	130
	3. Die Realität des Politischen und sein ironisiertes Ideal	147
IV.	Geschichtsexempel, utopische Gegenbilder und die Praxis der Fürstenerziehung: ›Der goldne Spiegel oder die Könige von Scheschian‹	163
	1. Staatsroman und Fürstenspiegel, Karriereinstrument, Erzählkunstwerk: Urteile und Zuschreibungen der Forschung	163
	2. Strategien der Rezeptionssteuerung im äußeren Erzählrahmen	176
	3. Philosophie und Macht im höfischen Diskurs	191
	4. Die Negativität der realen Staatsformen und die ambivalente Konstruktion der utopischen Staatsmodelle	205

a) Zum Geschichtsbild und zu den Bedingungen der Gegenbilder	205
b) Entwurf und Revokation der Fürstenutopie	220
V. Gestörte Privatutopie: ›Geschichte des Weisen Danischmend und der drey Kalender‹	241
1. Erweiterung und Beschränkung des dialogischen Prinzips . . .	241
2. Bürgerlich-empfindsame Glückseligkeitslehre und anthropologischer Realismus	255
3. Gefährdungen des Familien- und Gemeinschaftsidylls und die Voraussetzungen für seine Apotheose	273
VI. Die Individualität der Ratio und das Kollektiv der Unvernunft: ›Geschichte der Abderiten‹	288
1. Universelle Narrensatire an der Stelle utopischer Gesellschafts- modelle	288
2. Versuche zur Rettung und Verwahrung der individuellen Vernunft	308
3. Die Funktion der Kunst unter den Bedingungen des fremd- bestimmten und veräußerlichten Kulturbetriebs	332
4. Auf dem Weg zur Selbstzerstörung: die Repräsentanten der Unvernunft unter sich	346
VII. Toleranzeinübung und retrospektiver Erhellungsprozeß – Enthusiast und Skeptiker im ›elysischen Dialog‹: ›Peregrinus Proteus‹	367
1. Die stofflich-thematische und die geschichtsphilosophische Not- wendigkeit der dialogischen Erzähl- und Reflexionsform	367
2. Das Elysium als Bedingung des interpersonalen Verstehens und der begrenzten Wahrheitsfindung	383
3. Der ›platonische Dämon‹ im Reich der Sinne und in den Schlingen der falschen Propheten	393
4. Erkenntnis durch Desillusionierung: kynische Selbst- beschränkung und absolute satirische Personifikation als Konsequenz	413
VIII. Universalität und Relativismus der polyphonen Diskurses: ›Aristipp und einige seiner Zeitgenossen‹	436
1. Die Welthaltigkeit und Geschichtsbezogenheit des offenen ästhetischen Gesprächs; bereits als antizipatorische Kritik seiner eklektischen Rezeption sowie eines ›progressiv‹ verengten Diskursverständnisses zu begreifen	436

2. Pseudo-historische Fiktion: Imaginierte Segmente aus der Antike in aufklärerisch-kosmopolitischen Diensten	457
a) Kritische Adaption statt »Nachahmung der Alten«	457
b) Paradigmatische »Rettungen« von Individualität und Sittlichkeit	475
3. Glanz und Tragik der intellektuellen Hetäre	495
a) Zu den Voraussetzungen und zum Standort des hetärischen Feminismus	495
b) Anspruch und Konsequenz des Laidischen Autonomie-Projekts	511
4. Die Aufbewahrung der Antithetik in der Multiperspektivik: Eudämonistischer Pragmatismus gegen spekulativ-dogmatischen Totalitarismus	538
Verzeichnis der benutzten Literatur	590